

nach dem 18. November 1210, an welchem Tage der Papst den Kaiser excommuniciert hatte, da nun der Kampf gegen den Kaiser begann, in welchem Cremona sofort gegen diesen Partei nahm, in welchem Sicard eine so grosse Rolle spielen sollte, nachdem er im Frühjahr 1212 zum apostolischen Legaten in der Lombardei ernannt war, um dort gegen den Kaiser zu wirken¹.

Da nach Salimbene's Zeugnis² Sicards eigene Arbeit mit dem Jahrbericht von 1212 schloss, in welchem schon von Dingen, die im Febr. 1213 geschahen³, die Rede ist, und eben diese Nachrichten kürzer gefasst schon in unsern Sicard-Hss. stehen, muss man schliessen, dass er die Neubearbeitung wenigstens des letzten Theiles der Chronik — vielleicht überhaupt die neue Redaction — erst nach diesem Zeitpunkt begann. Dass er die Arbeit gleich damals aufgenommen hat, ist freilich sehr unwahrscheinlich, denn er war zu der Zeit als apostolischer Legat mit Geschäften überhäuft und gewann schwerlich Musse zu litterarischer Arbeit. Aber gegen Ende des Jahres 1213 wurde, wie ich nach allen Anzeichen schliessen muss⁴, seine Gesundheit erschüttert, er legte die Legation nieder, zog sich von allen Geschäften zurück und residierte fortan wahrscheinlich dauernd in der bischöflichen Caminate der Burg Piadena, welche der Cremoneser Kirche gehörte. Dort kann und wird er die Musse gefunden haben, seine Chronik oder wenigstens deren letzten Theil neu zu bearbeiten, bis ihn der Tod am 8. Juni 1215 ereilte. Aber es waltete ein Verhängnis über seinem Werke. Er hat dessen Vollendung und Publikation in definitiver Gestalt nicht erlebt, obwohl es schon bei seinen Lebzeiten in unfertiger Form anderen bekannt geworden ist.

Dove meinte, die von ihm als Quelle Salimbene's angenommene Monferratische Kreuzzugsgeschichte hätte bis zum Jahre 1207 gereicht, bis dahin hätte Sicard selbst sie benutzt, bis dahin also auch Salimbene deren Berichte mit denen Sicards compiliert. Aber damit ist nicht erklärt, woher denn Salimbene das Mehr, das er gegenüber der uns erhaltenen Sicard-Chronik auch unter den folgenden Jahren hat, bekam. Unter dem Jahr 1208 berichtet Sicard über eine seltsame Vision, die Jemand über Kaiser Ottos Schicksale gehabt habe. Bei Salimbene findet sich

1) Vgl. SS. XXXI, 52. 2) Oben S. 200. 3) Wegen der zu Cremona damals herrschenden Gewohnheit, das Jahr mit dem 25. März zu beginnen. 4) Vgl. SS. XXXI, 58.